

Hartz-IV-Empfänger bekommen außer den Zahlungen zum Lebensunterhalt die Kosten für Miete und Heizung von der Stadt bezahlt.

Doch nicht immer gibt es passenden Wohnraum für eine bedürftige Familie zu einem Preis, den die Stadt zu zahlen bereit ist. Welche Miet-Obergrenzen sollen künftig gelten, um diesen Menschen und ihren Bedürfnissen gerecht zu werden? An dieser Frage arbeitete sich der gemeinderätliche Ausschuss für Soziales und Beschäftigung in seiner jüngsten Sitzung redlich ab. Nach eineinhalb Stunden Diskussion gab es noch kein abstimmungsreifes Ergebnis und das Thema wurde vertagt. „Wir möchten noch mal in der Fraktion darüber beraten“, sagte Renate Thon (Grüne) und sprach den anderen Ausschussmitgliedern aus dem Herzen. Schließlich, so Thon, sei die Frage der Wohnung ein elementares Bedürfnis. Laut höchstrichterlichem Urteil (Bun-

„Ausnahmen müssen möglich sein“ Entscheidung über neue Mietobergrenze für Sozialwohnungen vertagt

desozialgericht) und auf Empfehlung des Städte- und Gemeindetags sollen Kommunen die Mietobergrenzen für Hartz-IV-Bezieher und andere Gruppen im Sinne des SGB XII in einem „schlüssigen Konzept“ festlegen. Pforzheim hat dazu laut Matthias Bleß vom Jobcenter gute Voraussetzungen durch einen qualifizierten Mietpiegel, der jährlich fortgeschrieben wird.

Bei den Berechnungsgrundlagen für die Mietobergrenzen soll künftig die Bruttokaltmiete, also Miete plus kalte Nebenkosten treten anstelle der bisherigen Nettokaltmiete. Kosten von Heizung und Warmwasser werden separat

behandelt. Grundsätzlich werden in Pforzheim Wohnungen erst ab 45 Quadratmetern für eine Person als zumutbar betrachtet, so Bürgermeisterin Monika Müller, für die nach der neuen Berechnungsgrundlage eine Mietobergrenze von 312 Euro gelten soll. Für zwei Personen in bis zu 60 Quadratmeter werden demnach maximal 405, für drei Personen in bis zu 75 Quadratmeter werden höchstens 491 Euro aus dem Stadtsäckel bezahlt. Bedenken meldete Helmut Metzger (SPD) an, „weil hier Fakten geschaffen werden und es schwierig ist, zu diesen Preisen in Pforzheim Wohnungen zu finden“. Diese Bedenken teilten Renate Thon und Claus Spohn (Linke),

während Bernd Grimmer (AfD) und Monika Deschermes (FDP) dem Vorhaben insgesamt zustimmten. Eine Flexibilität bei Abweichungen im Mietpreis soll im Einzelfall möglich sein. Darauf wies das Rechtsamt hin. Auch der Mietpiegel sage aus, das nur ein bestimmter Prozentsatz an Wohnungen zu dem Preis der Mietobergrenze zu finden sind.

Die Stadt habe aber durch die Rechtsprechung die Aufgabe gehabt, ein nachvollziehbares Konzept zu erarbeiten, so Michael Decker vom Rechtsamt. Individuelle Lösungen werde es weiterhin bei den Heizkosten geben. „Die Abschläge zahlen wir voll und auch nach-

vollziehbare Warmwasserkosten“, so Decker. Nach der Jahresabrechnung würden auch Nachzahlungen übernommen. Wenn die Mietobergrenze überschritten werde, werde man dem Mieter nicht den Umzug in eine kleinere Wohnung vorschreiben, aber sehr wohl einen Hinweis auf die Überschreitung geben. Je nach Einzelfall sei dies eine Ermessensfrage.

„Wir mussten etwas tun“, sagte Bürgermeisterin Müller fast entschuldigend. „Wenn aber jemand nachweisen kann, dass er keine Wohnung findet, dann wird mehr gezahlt.“ Ausnahmeregelungen müssten weiter möglich sein, so Stadtrat Metzger und sprach den höheren Platzbedarf von Behinderten an. Frank-Johannes Lemke von der Caritas sieht generell eine steigende Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. „Meine Sozialarbeiter fragen jeden Tag, ob wir etwas kennen.“

Jürgen Peché

Neues Material für gesprengte Ketten

Hochschulstudenten präsentieren Edelstahl-Acryl-Schmuck auf Werkschau der Fakultät für Gestaltung

PK – Gegensätze schaffen Spannung – das ist auch in der Schmuckkollektion von Charlotte Kreuter zu sehen. Die Absolventin des Studiengangs Schmuck und Objekte der Alltagskultur an der Hochschule Pforzheim spielt in ihrer Abschlussarbeit „Antagonista“ mit Helden und Widersachern. Die Schmuckgegenstände sind Teil der Werkschau der Fakultät für Gestaltung am 18. und 19. Juli und in der Holzgartenstraße 36.

Kreuter hat sich in ihrer Bachelor-Arbeit mit der Figur des Kontrahenten beschäftigt: Der Gegenspieler steht dem Protagonisten gegenüber, er behindert ihn in seinem Fortkommen und spiegelt dessen dunkle Seiten wider. „Diese Gegensätze tauchen auch in meinen Materialien auf. Ich habe weiche, mit Acryl ummantelte Wollfäden mit hartem Edelstahl kombiniert“, so die 32-jährige Rheinländerin. Die Pforzheimer Absolventin schuf praktisch ein neues Schmuckgewebe.

Für ihre Ketten spannte sie Wollfäden – ähnlich wie auf einer Zither – zwischen Nägeln auf ein Brett und tauchte sie so in Acrylfarbe. Durch den Trocknungsprozess entstand ein feinmaschiges Netz mit großen und kleinen Freiräumen. Das Gewebe hat die Designerin geschwungen. Sie verlieh dem Stoff Volumen und befestigte ihn auf Edelstahlstäben. „Die flächigen Grundformen bilden dreidimensionale Objekte. Sie werfen ihre Schatten auf den Körper der Trägerin, „denn Licht und Schatten sind ebenfalls zwei sich bedingende Gegensätze.“

Die Schmuck-Kollektion sowie viele weitere Semester- und Abschlussarbeiten sind nach Angaben der Hochschule zu sehen. Neben neuen Produktideen, Modekollektionen, animierten Filme und Marketingkonzepten sind Magazine, Kunst, Schmuckstücke und vieles



SCHMUCKKOLLEKTIONEN mit neuen Materialien wie in der Arbeit von Hochschulabsolventin Charlotte Kreuter zu sehen, werden auf der Werkschau der Fakultät für Gestaltung vorgestellt. Foto: PK

mehr ausgestellt. Die jungen Designer stehen bereitwillig Rede und Antwort.

Die Studierenden der Mode stellen ihre Kollektionen am Freitag, 18. Juli, und am Samstag, 19. Juli, um 17, 19 und 21 Uhr in den Modenschauen in der

Holzgartenstraße vor. Sie werden erstmals begleitet von Live-Musik des Percussion-Ensembles der Musikhochschule Stuttgart. Karten können über www.modenschau-designpf.de vorab bestellt werden. Der Studiengang Visu-

elle Kommunikation präsentiert seine Projekte erneut im Turm der alten Alfons-Kern-Schule.

Die Arbeiten aus den Studiengängen des Transportation Designs sind im CCP ausgestellt.

Kai Hermann führt die Piraten an

PK – Führungswechsel bei den Piraten Pforzheim-Enzkreis: Kai Hermann, Andrea Braatz und Frank Ruoff wurden bei der Kreismitgliederversammlung zum Vorstand des Kreisverbands Pforzheim-Enzkreis der Piratenpartei Baden-Württemberg gewählt.

Der bisherige Vorsitzenden Holger Reichert sei aus zeitlichen Gründen nicht erneut zur Wahl angetreten, das Amt des Vorsitzenden übernimmt der bisherige Schatzmeister Kai Hermann, auf den Posten des Schatzmeisters wurde Frank Ruoff gewählt. Der neu gewählte Vorstand hat sich für seine Amtszeit zum Ziel gesetzt, das kommunalpolitische Profil der Partei im Kreis zu stärken, teilt die Partei in einer Presseerklärung mit.

Computerkurs für Wiedereinsteiger

PK – Für Menschen, die fit im Umgang mit dem Computer werden möchten, bietet die Volkshochschule ab Dienstag, 8. Juli, einen Kurs „EDV-Basiswissen mit Windows 7“ an. An vier Terminen von 18 bis 21 Uhr erklärt die Kursleiterin neben der grundlegenden PC-Bedienung das Erstellen von Dokumenten und die Datei- und Ordnerverwaltung von Windows und legt damit die Grundlagen für die Computerbedienung. Der Kurs wendet sich an Teilnehmer, die wenig Erfahrung mit dem Computer und Windows haben, und eignet sich besonders für berufliche Wiedereinsteiger.

Service

Anmeldung unter Telefon 3 80 00 oder im Internet: www.vhs-pforzheim.de.

Fußball bremst Lust auf Afrika

Festival mit Musik und Modeschau lockt wenige Besucher in den Enzaupark

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Immer wieder schaffen es die afrikanischen Klänge und Gerüche, an die Oberfläche zu kommen. Doch letztlich ist die Fußball-Weltmeisterschaft stärker und überlagert alles: Das 14. Gospel- und Afrikafestival des Pforzheimer Vereins „Afrika-Präsenz“ im Enzaupark geht

unter in der Fußball-Euphorie. „Der Freitag war ganz schlecht“, sagt Peter Hess, der die Öffentlichkeitsarbeit für den Verein macht. „Da saßen Tausende Fans vorne beim Fußball und haben das Spiel Deutschland gegen Frankreich geschaut. So lange das Spiel lief konnten wir keine Musik machen und das hat dann gedauert, bis die Fans weg waren.“ Da es sich meist um sehr junge Leute

handelte, war das Interesse an den Verkaufsständen mit den afrikanischen Waren und an den Präsentationen afrikanischer Hilfsorganisationen entsprechend gering. „Die interessiert das Thema nicht“, sagt Hess, der aber von einem friedlichen „Abzug“ spricht.

In der Pause bis zum nächsten Spiel Brasiliens gegen Kolumbien konnte die Afrika-Musik mit Sängerin Aicha Kouyaté und „Mamoudou & Band“ sich musikalisch ausbreiten.

Das gleiche Spiel am Samstag: Etwas Regen machte nachmittags nicht gerade Lust auf Afrika, später war wieder König Fußball am Ruder. Doch man machte das Beste daraus, mit Trommeln, Clownerei und auch Bruder Martin Ngnoubamdjum griff zu seinen Instrumenten. Am Sonntag folgte ein Ökumenischer Gottesdienst und dann wurde es ganz bunt mit der afrikanischen Modenschau, einem Bauchtanz und zum Abschluss gab es einen Film im Kommunalen Kino: „Mandela – der lange Weg zur Freiheit“.



MIT AFRIKANISCHEN KLÄNGEN versuchen Sängerin Aicha Kouyaté und Martin Ngnoubamdjum dem Publikum Lust auf einen Kontinent zu machen, der am Wochenende im „Schatten“ Brasiliens stand. Foto: Wacker

Turnier für Freizeitkicker

PK – Ein Sportfest richtet der SV Kickers Pforzheim am kommenden Wochenende aus. Dabei findet am kommenden Samstag, 12. Juli von 12

bis 18 Uhr, ein Fußballturnier für Firmen sowie Freizeitmannschaften statt.

Nach Angaben des SV Kickers Pforzheim sind dafür noch Plätze frei.

Anmeldung

www.svkickerspforzheim.de

„Enz schon jetzt zu warm“

Naturschutzverbände sind besorgt über Vergleich

PK – Der bezüglich der Einleitung von Kühlwasser in die Enz geschlossene Vergleich zwischen der Heizkraftwerk Pforzheim GmbH (HKW) und dem Regierungspräsidium Karlsruhe stößt bei den Naturschutzverbänden und der Fischerei auf Besorgnis (der Pforzheimer Kurier berichtete).

„Bereits aktuell weist die Enz bei Niedrigwasserführung im Sommerhalbjahr Temperaturen auf, die für kälteliebende Arten grenzwertig sind“, begründet Regine Einfeld, Geschäftsführerin des Bund-Regionalverband Nord-schwarzwalde ihre Vorbehalte in einer Pressemitteilung. Dies betreffe nicht nur sensible und teilweise in der Enz sehr seltene Fischarten wie Äsche, Strömer oder Groppe, sondern auch einige Kleinlebewesen am Gewässergrund. Jede weitere Temperaturerhöhung führe zu einer stärkeren Belastung und Eingrenzung des eng gewordenen Lebensraums. Im Zuge des Klimawandels würden die sommerlichen Temperaturen in den Gewässern ohnehin weiter ansteigen, heißt es in der Begründung weiter. Eine Begrenzung der Aufwärmung der Enz durch Kühlwasser um maximal 1,5 Grad Celsius sei eine aus biologischer Sicht gut begründete Forderung zum

Schutz der kälteliebenden Fischarten, ergänzt Klaus Parey, Fischereibiologe und Vorsitzender des Pforzheimer Fischereiclubs. Die ursprünglich eingeräumte Frist bis 2018 hätte dem Heizkraftwerk genügend Zeit für eine betriebliche Anpassung gegeben.

Diese Chance zu einer großen ökologischen Verbesserung der Enz sei nun vertan. Hermann Gommel, Vorsitzender des Landesnaturschutzverbandes im Enzkreis weist darauf hin, dass derzeit in Zusammenhang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie an vielen Orten, etwa in Mühlacker, Anstrengungen unternommen würden, die Gewässerstruktur der Enz zu verbessern. „Wenn nun die Anzahl der Tage mit Wassertemperaturen über 23 Grad im Sommer in der Ausleitungsstrecke zunimmt, werden diese Anstrengungen konterkariert.“

Die Naturschützer sehen keine Rechtfertigung für die Forderung der HKW nach großzügigeren Vorgaben des RP. Die ganzjährige Einhaltung der strengen Grenzwerte könne allenfalls im Sommer zu einer geringfügigen Einschränkung der Stromproduktion führen, Fernwärme werde in diesen Monaten ohnehin nicht benötigt.